

Kreative Expo im Taschenformat

Die Schweiz ist international bekannt für ihre hohe Qualität an Architekten. Was bislang fehlte, ist eine Plattform, die einen repräsentativen Überblick über die moderne Schweizer Architektur-Szene gibt. Architektur 0.12 schliesst nun diese Lücke.

Zürich. – 70 renommierte Architekturbüros zeigen an der Erstaussgabe Visionen, Ideen und Projekte der vergangenen 12 Monate. Ziel ist eine kreative «EXPO 02 im Taschenformat», wie die Produzenten, die schon die erfolgreichen Publikumsveranstaltungen Photo12 und Grafik12 veranstalten, verlauten lassen. Für eine qualitativ hochwertige Werkschau garantieren Top-Namen wie Holzer Kobler, Vera Gloor, OOS, Spillmann Echsle Architekten, Zach + Zünd, Phalt Architekten oder Whist Architekten.

Die Architektur 0.12 will das vielseitige heimische Schaffen repräsentativ darstellen und zur grössten Werkschau für Schweizer Architektur werden. Kuratorin Martina Schober, die sonst als Architekturberaterin und Journalistin arbeitet, ist mit den Eingaben mehr als zufrieden: «Uns gibt es zum ersten Mal. Dass wir gleich bei der ersten Durchführung so viele namhafte Büros gewinnen konnten, freut uns sehr. Die Qualität der Projekte ist hoch und gibt einem breiten

Publikum die Chance, Schweizer Architektur zu entdecken.»

Einblick in die SIA

Komplettiert wird die Werkschau mit vier Sonderausstellungen. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverband, kurz SIA, feiert in diesem Jahr sein 175-Jahre-Jubiläum und öffnet darum exklusiv sein Archiv. Der SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Einen anderen Zugang wählt Visarte, der Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler in der Schweiz. Dieser zeigt Arbeiten von ausgewählten Mitgliedern zum Thema «Kunst am Bau».

Die dreitägige Werkschau Architektur 0.12 findet erstmals von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Oktober, in den Maag Hallen in Zürich statt. Leitthema ist «Meine Schweiz. Meine Stadt. Meine Architektur.» Hierzu zeigen 70 Teilnehmer auf einem Styropor-Kubus von 1 x 0.5 x 4 Meter ihre in zwei- oder dreidimensionaler Form gestalteten Visionen, Ideen und Projekte. Ziel der Expo ist es, Schweizer Architekten die Möglichkeit zu geben, ihre aktuellen Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und so auch eine populäre Plattform für Schweizer Architektur zu schaffen. Die moderne Schweizer Architektur soll so ein Gesicht erhalten. (pd)



Architektur 0.12: Schweizer Architekten zeigen ihre Arbeiten.

Bild pd

Wellnessoase für zu Hause

Die Lehmwärmekabinen von Gaspo laden zur Erholung und Entspannung ein und aktivieren die Selbstheilungskräfte.

Vaduz. – Gerade wenn die Tage wieder kühler und kürzer werden, braucht der Körper ein Pendant zum oftmals hektischen Alltag: Wellness. Wohltuende Massagen, Wärme, Sauna und spezielle Duft-, Licht- und Klangeffekte bringen Entspannung und Wohlgefühl. Es muss aber nicht immer ein professionelles Wellness-Studio sein. Auch die eigenen vier Wände bieten viel Gestaltungsraum, um dem Körper eine Pause zu gönnen. Bereits ein paar Kerzen, dezenter Raumduft und entspannende Musik schaffen angenehme Wohlfühlumgebung. Wer es etwas kuscheliger mag, hüllt sich in Wolldecken ein oder geniesst ein heisses Vollbad.

Einen Traum kann man sich auch mit der eigenen Lehmwärmekabine erfüllen – die Alternative zum Saunieren. «Ein wenig Platz in Badezimmer oder Souterrain und ein normaler Elektroanschluss, mehr ist nicht nötig», versichert Christian Gättinger, Geschäftsführer der Gaspo-Fit. Mit den Lehmkabinen schafft man sich eine persönliche Wellness-Zone mit einem Mehreffekt für die eigene Gesundheit.

Der Clou: Die Heizelemente der naturbelassenen Infrarotkabinen sind mit eigens entwickelten und patentierten Lehmplatten versehen, einer Mischung aus hochwertigen Lehm, Sand und Naturfasern, die frei von jeglichen chemischen Zusätzen ist. Die therapeutische Wirkung von Lehm wird in



Lehmwärmekabinen: Sorgen für therapeutische Wirkung.

Bild pd

der Naturheilkunde seit je geschätzt und findet in Form von Umschlägen, Masken und Pasten seine Anwendung. Aufgrund seiner hohen Bindungsfähigkeit von Wasser, Säure und anderen Stoffen, hilft Lehm, den Körper auf natürliche Weise zu entschlacken. Da die Lehmwände einen hohen Anteil der Wärmestrahlung reflektieren, kann die Temperatur auf für den Körper angenehme 60 Grad Celsius gehalten werden, während der Körper gleichsam durch die Strahlungswärme von aussen und innen erwärmt wird. Die langwellige Tiefenstrahlung lo-

ckert effektiv muskuläre Verspannungen. Gleichzeitig werden dadurch die Energiekosten gering gehalten, da Lehm die Wärme speichert.

Massgefertigt erhältlich

Die Lehm-Wärme-Kabinen gibt es für ein bis zwei Personen sowie massgefertigt. Gewählt werden kann zwischen den heimischen Hölzern Fichte und dunklem Nussholz, während die Inneneinrichtung aus Pappelholz besteht. Eine Panoramatur aus Sicherheitsglas sorgt für einen offenem Blick nach draussen. (pd)

Raumteiler: Wenig Aufwand, grosse Wirkung

Es braucht nicht immer gemauerte Wände, um neue Räume zu schaffen. Mit wenig Aufwand kann man grosse und kleine Zimmer wirkungsvoll aufteilen.

Vaduz. – Wer keine Leichtbauwände aufstellen und Gipskartonplatten verputzen möchte, der hat genügend Alternativen, um Räume neu zu strukturieren.

Aus eins mach zwei

Um einen grossen Raum in zwei separate Zimmer zu gliedern, eignen sich

Regale, Schränke oder auch Schiebetüren in Raumhöhe sehr gut. Was die jeweils beste Lösung ist, hängt von den bestehenden Lichtverhältnissen ab und wie viel Licht in den neu entstandenen Bereich einfallen soll. Hat jeder Bereich ein eigenes Fenster oder wird in einem Teil des Zimmers nur wenig Licht benötigt, können Schränke und geschlossene Regale passend sein. Wird die Rückwand tapeziert oder in der Wandfarbe gestrichen, entsteht auch ohne neu gezogene Wand der Eindruck eines neuen Zimmers. Allerdings schluckt diese Möglichkeit auch viel Licht. Offene Regale oder auch Schiebetüren können die bessere

Alternative sein. Letztere können je nach Lichtbedarf geöffnet oder geschlossen werden, Schiebetüren aus Milchglas lassen auch geschlossen ausreichend Licht durch.

Mehr Struktur und Ordnung

Auch in einem kleinen Zimmer lässt sich eine gemütliche Lesecke abtrennen beziehungsweise der Schlaf- oder Arbeitsbereich vom restlichen Raum trennen. Je kleiner das Zimmer, desto wichtiger ist, dass der Raumteiler nicht zu dominant ist. Ideal sind halbhohe beziehungsweise in der Höhe abgestufte Regal- oder Schranksysteme. (pd)

Triesen T 392 36 77 Maienfeld T 081/302 50 90

SCHURTE

baut mit Holz

Wir fertigen Ihre Dachkonstruktion aus Liechtensteiner Holz

Ing. Holzbau Sägeerei
Schreinerei Zimmerei
Parkett Fassadenbau

Individuelles Design für einzigartige Kundenwünsche!

MALERATELIER BOSS AG

Raum und Farbe
... see the difference ...

Vaduz / Ruggell / Seewis-Dorf / Grabs / Tel. 232 19 75 / www.bossag.li

Mehr zum Thema Bauen+Wohnen

am Donnerstag, 18. Oktober 2012

Wir wollen es genau wissen

SOREG GLID®
MEHR SICHT, MEHR FENSTER

Rahmenlose Schiebefenster

Uneingeschränkte Lebensqualität und einen fließenden Übergang zwischen innen und aussen.

Hilti Glasbau AG, Im alten Riet 153, Schaan
T +423 236 10 00, info@glasbau.li, www.glasbau.li